

Der Turm zu Schloss Schedling zeigt ein mittelalterliches Gesicht, obwohl er ein Neubau ist.



# Ritterlich schlafen im Turm

Naturmöbel, Schlafhöhlen und Geheimgänge: Im Turm zu Schloss Schedling gibt es für Feriengäste viel zu entdecken.

Am Rande der Altstadt von Trostberg, im oberbayerischen Landkreis Traunstein gelegen, ragt ein Turm mit sandfarbenen Wänden empor. Gut 20 Meter hoch ist der quadratische Bau des Turms zu Schloss Schedling. Wie zufällig durchbrechen gewölbte Öffnungen, kleine Schießscharten und Sprossenfenster seine Mauern. Gut und gerne könnte der Turm ein Relikt aus längst vergangenen Jahrhunderten sein. Tatsächlich aber ist er ein Neubau. Ein Traum vom Ritterturm, den sich Bauplaner Rudolf Rechl vor vier Jahren neben dem alten Schloss Schedling erfüllte.

## Offen nach oben

Herrin des Turms ist heute seine Tochter Sari Rechl. Die 27-jährige Hotelfachfrau kümmert sich um die sechs Ferienwohnungen im Turm. Je nach Größe der Wohnungen haben zwei bis acht Personen in ihnen Platz. Die größte ist das Fürstenpalais im Erdgeschoss – obwohl der Begriff Erdgeschoss der Wohnung nicht gerecht wird. Sobald man die schwere Holztür öffnet, gleitet der Blick hinauf: Über vier Etagen öffnet sich die Wohnung nach oben zum historisch inspirierten Kreuzrippengewölbe.



Der Turm wurde auf dem Gelände des alten Schloss Schedling errichtet.



Ein Turm im Turm:  
Der Kachelofen  
hat eine un-  
gewöhnliche Form.



Vom Wandputz bis zu den Möbeln wurde mit natürlichen  
Materialien gearbeitet.

Wer eintritt, steht direkt im Wohnzimmer. Rechts hat eine Essecke Platz gefunden. Tisch und Bänke sind aus massivem Holz gefertigt wie fast alle Möbel der Wohnung. Hinten im Raum, vor dem großen Panoramafenster, steht eine Sitzecke an der sandfarbenen Wand. Wie der Turm außen sind auch die Wände innen mit einem speziellen Putz versehen, der nur aus Sand, Kalk und Farbpigmenten besteht und mehrfach aufgetragen wurde. „Die Suche danach hat Monate gedauert, weil wir im ganzen Turm nur natürliche, regionale Materialien verwenden wollten“, erzählt Rudolf Rechl.

### Raumplanung

Ungewöhnliche Formen und Strukturen liegen Bauherrn Rudolf Rechl. Von modernen, klaren Linien hält er wenig. Er setzt auf die Spannung im Unperfekten. So wie der Kachelofen zwischen Tür und Essplatz. Seine eigenwillige Form aus dunkelgrauen Kacheln ragt wie ein schiefer Turm in den Raum hinein. Er dient nicht nur als Wärmequelle, sondern grenzt auch den Eingang von der Essecke ab. Von dort sind die eingelassenen Schmuckkacheln mit Hirschen und Wappen besonders gut zu sehen. Die Idee, Möbel für die Raumgliederung zu nutzen, zieht sich durch die gesamte Wohnung. Ein schmaler Schrank trennt den Essplatz vom Wohnzimmer – er dient gleichzeitig als Rückenlehne für die Sitzbank und als Versteck für den Fernseher. Der Schrank hinter dem Sofa wird gleich auf zwei Ebenen genutzt: Im Wohnzimmer geben seine kleinen Fächer Büchern und Fundstücken von Flohmarkt Raum. Ein paar Stufen hinauf in der Küche schafft der Schrank auf seiner Rückseite Platz für Teller und Schüsseln.

Jedes Detail des Fürstenpalais ist so durchdacht. Viele Stücke sind von Hand gemacht, von kleinen regionalen Handwerksbetrieben. Selbst die Treppenstufen, die vom Wohnzimmer in die oberen Ebenen führen, fallen auf. „Wer zwei Stufen gesehen hat, darf nicht wissen, wie die dritte aussieht“, erklärt Rudolf Rechl und zeigt die unterschiedlichen Flusssteine, die er in die Stufen eingelassen hat. Alle hat er selbst gesammelt.

### Neues entdecken

Ebene für Ebene ziehen sich die Stufen nach oben, verbinden den Wohnraum offen mit der Küche und den Schlafzimmern, unterteilt nur durch schmiedeeiserne Geländer und geschickt platzierte Möbel. Wer hinaufsteigt, findet kleine Nischen, Türen und

Verschiedene  
Möbel wie die  
Essecke gliedern  
den Raum.



Von der Sitzecke führt der  
Blick durch das Panorama-  
fenster nach draußen.



Über vier Ebenen  
öffnet sich der  
Fürstenpalais  
nach oben.



Vorbei an der offenen Küche geht  
es ins Schlafzimmer.



Hinter der Tür im Gewölbe versteckt sich das Spielzimmer.



Wie im Schlafzimmer sind fast alle Möbel aus Holz gefertigt.



Ein Geheimgang im Schrank führt zum Schlafplatz der Kinder.



Das orangefarbene Glas ist eine Spezialanfertigung für den Turm.

Auch spät im Jahr kann man auf der Terrasse noch sitzen.



Gewölbe, die erst aus diesem Blickwinkel sichtbar werden. Gerade für Kinder ein Erlebnis, die immer wieder Neues entdecken können: Im eigenen Spielzimmer gibt es eine gemauerte Puppenküche mit Miniaturkachelofen, eine Treppe führt hinab in die Schlafhöhlen, und sogar einen versteckten Geheimgang gibt es.

### Wohlige Wärme

Nach einem langen Spaziergang heimkommen, die Wärme des Kachelofens spüren, mit einem Buch in die Sofakissen sinken, während draußen der Wind weht. Auch dafür ist der Turm wie gemacht. Auf der großzügigen, überdachten Außenterrasse kann man auch spät im Jahr noch geschützt sitzen. Wird es zu kalt, schürt man das Feuer in der offenen Feuerstelle. Gemütlich wirken die erdigen, natürlichen Farben, die im Fürstenpalais Atmosphäre schaffen: sandfarbene Wände, cremefarbene Kissen, helles Holz. Dass Möbel und Materialien sich in der Turmwohnung ineinanderfügen, liegt daran, dass sie für einander geschaffen wurden. „Mein Vater hat jedes Detail selbst entworfen, vom Aufbau des Turms bis zu den einzelnen Lampen“, erzählt Sari Rechl.

### Bestand haben

Die quadratische Grundfläche des Turms sowie seine Bauweise orientieren sich an mittelalterlicher Architektur. Drei Jahre hat der Bau gedauert. Auch, weil Rudolf Rechl sich vor allem von historischen Burgen und Schlössern inspirieren ließ. Erkennbar ist das im Turm in vielen Details, wie etwa dem mundgeblasenen Glas der Fenster, den Fensterrahmen aus Eichenholz mit Leder- statt Gummidichtung und den geschmiedeten Beschlägen an Türen und Möbeln. „Die regionale Bautradition ist eines unserer Kulturgüter. Sie kann nur dann Bestand haben, wenn sie wieder Eingang in neue Bauten findet“, erklärt der Bauherr. Das neben dem Turm gelegene Schloss Schedling ist mittlerweile auch in Besitz von Familie Rechl und soll in Zukunft ebenfalls touristisch genutzt werden.

Text: Elisabeth Thobe, Fotos: Ferienwohnungen im Turm zu Schloss Schedling

**KONTAKT**  
Turm zu Schloss Schedling  
Schedling 4  
83308 Trostberg  
Tel. 01 52/23 96 02 60  
E-Mail: [rech.l.s@schloss-schedling.de](mailto:rech.l.s@schloss-schedling.de)  
[www.schloss-schedling.de](http://www.schloss-schedling.de)

### INFOS

Fürstenpalais im Turm zu Schloss Schedling  
Preis pro Nacht: 129 bis 169 € für zwei Personen, jede weitere Person 35 €, Kinder (10–17 Jahre) 25 €, Kinder unter 9 Jahren frei  
Personen: 2–8 (optimal 4 Erwachsene, 4 Kinder)  
Schlafzimmer: 2 Schlafzimmer, 2 Schlafhöhlen  
Badezimmer: 2  
Wohnfläche: 85 Quadratmeter  
Ausstattung: Fußbodenheizung, WLAN, Regendusche, TV, Soundanlage, Parkplatz, Frühstück auf Wunsch  
Mindestaufenthalt: 5 Nächte  
Außenbereich: Zwei überdachte Terrassen, Natursteinbrunnen, offene Feuerstelle  
Haustiere: nein  
Sonstiges: Für Allergiker geeignet  
Umgebung: Gastronomie, Bäcker, Einkaufsmöglichkeiten, Eisdielen, Cafés  
Freizeit: Chiemgau mit Chiemsee, Chiemgauer Alpen und zahlreiche Kulturdenkmäler; Wandern, Schwimmen, Wintersport, Radfahren